

Atempause

Pfarrbrief der Katholischen Pfarrgemeinde Verklärung Christi – Sommer 2023

Wohin geht die Reise?



Liebe Reiselustige in unserer Pfarrei Verklärung Christi,

Karl Valentin würde bei diesem Thema der Atempause zunächst darauf hinweisen, dass ja nicht die Reise geht, sondern die Reisenden auf die Reise gehen. Dennoch besitzt die Frage einen eigenen Charme, hat doch die allgemeine Lebenserfahrung schon früh erkannt, dass, wer eine Reise macht, danach etwas erzählen kann. Wer sich noch an abendfüllende Einladungen zum Betrachten der auf Reisen entstandenen Dias erinnern kann, wird auch an die ungeplanten Ereignisse auf Reisen denken. Sei es der Motorschaden am Gefährt, Vermurungen in Gebirgsregionen, Überschwemmungen an Fluss und See, konkurrierende Urlauberströme mit dem gleichen Ziel oder Wetterkapriolen, die den ausgeklügelten Reiseplan zunichte machen – gar nicht selten stellt sich unterwegs tatsächlich die Frage; „Wohin geht die Reise?“.

Was uns schon in der kleinen, von uns noch relativ leicht zu steuernden Welt, verunsichert, das wirkt umso bedrohlicher, je mehr es sich unserem direkten Einfluss entzieht. Da geraten wir schnell einmal in Panik und fühlen uns von allen Landkarten, Navis und sonstigen Orientierungshilfen im Stich gelassen. Diese Erfahrung des Ausgeliefertseins gehört aber zu den Urerfahrungen des Menschen. Der Säbelzahniger, der unseren steinzeitlichen Vorfahren auf den Fersen war, bewog sie weithin ähnlich zu einer Umplanung des Weges wie heutzutage ein Streik bei Bahn und Luftfahrt. Beide Male habe ich die Vorläufigkeit meiner Planungen und damit meine eigenen Grenzen zu akzeptieren, ob es mir nun gefällt oder nicht. Auch Wandlungen oder Weiterentwicklungen unserer Gesellschaft fordern meine ganz individuelle und persönliche Flexibilität, will ich mich nicht als Strandgut meiner Lebens Epoche wiederfinden. Letztlich noch komplizierter werden meine Entscheidungen, wenn ich nicht Treibgut meiner Umgebung werden und dem Genossen Trend folgen will, sondern vor mir selbst Rechenschaft abgeben soll, was meine unverhandelbaren Grundüberzeugungen sind. Das betrifft ethische, moralische wie auch religiöse Inhalte, die ich vor meinem Gewissen zu erörtern habe, um von meiner persönlichen Freiheit so viel wie möglich zu retten.

Der Evangelist Johannes erzählt im 14. Kapitel die Episode, in der Jesus sagt: „Wohin ich gehe, den Weg dorthin kennt ihr.“ Thomas reagiert mit den Worten: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?“ Jesus bezeichnet sich selbst hier als Weg, Wahrheit und Leben. Damit bietet er sich als Leuchtturm meiner Lebensreise an. Auf ihn zu schauen, kann mir Orientierung geben. Aber eben nur Orientierung. Diesen Leuchtturm im Visier, habe ich meinen Lebensweg in meine eigenen Hände zu nehmen, vor Gott und meinem eigenen Gewissen an den Gabelungen

und Wegkreuzungen zu entscheiden und so im Rahmen der uns Menschen gegebenen Möglichkeiten, mein Leben zu meistern. Der 1976 verstorbene Münchner Schriftsteller Eugen Roth machte sich da so seine Gedanken:

*„Ein Mensch, der schon als kleiner Christ
Weiss, wozu er geschaffen ist:
Um Gott zu dienen hier auf Erden
Und ewig selig einst zu werden! –
Vergisst nach manchem lieben Jahr
Dies Ziel, das doch so einfach war,
Das heißt, das einfach nur geschienen:
Denn es ist schwierig, Gott zu dienen.“*

Gesegnete Sommertage

wünschen Ihnen

Ihr Pfarrer *Christian Penzkofer*

sowie
die weiteren
Seelsorgerinnen
und Seelsorger
Ihres Pfarrverbands



Dr. Dr. Wolfgang F. Rothe
Pfarrvikar

Prof. Dr. Thomas Bohrmann
Subsidiar

Dr. Jerzy Grzeskowiak
Seelsorgersmithilfe

Ursula Weigert
Gemeindereferentin

Juliane Meuer
Gemeindeassistentin

Stefanie Czabon
Verwaltungsleiterin

Irischer Segensspruch

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen,
um dich zu schützen vor Gefahren.

Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke des Bösen.

Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Der Herr sei mit dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.
So segne dich der gute Gott –
heute, morgen und allezeit.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wohin geht die Reise?“ – diese Frage so oder in ähnlicher Form werden wir sicher öfter zu hören bekommen, ganz besonders jetzt vor Beginn der großen Ferien. Gemeint ist damit das Ziel der Urlaubsreise, die ja für die meisten in dieser Jahreszeit ansteht. Wir können uns das Urlaubsziel aussuchen, je nach persönlichen Vorlieben, und den Urlaub so gestalten, wie wir uns das vorstellen. Das klappt wahrscheinlich nicht immer ganz genauso wie geplant, aber im Großen und Ganzen wird der Urlaub als der Teil des Jahres mit der größten Freiheit angesehen.

„Wohin geht die Reise?“ kann aber auch den persönlichen Lebensweg ansprechen oder – noch größer gedacht – die gesellschaftliche Entwicklung. Und da ist es mit der Wahlfreiheit schon nicht mehr so weit her. Natürlich haben wir hierzulande auch in unserem Leben einiges in der eigenen Hand (z. B. Berufswahl, Partnerwahl, soziales Umfeld), aber keiner ist davor gefeit, durch unvorhersehbare Schicksalsschläge einen anderen Weg als den geplanten einschlagen zu müssen. Gut, wenn es dann Menschen gibt, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Noch schwieriger wird es mit der Gestaltungsfreiheit, wenn man die gesellschaftliche Entwicklung betrachtet. Hier kann man sich leicht überfordert fühlen und meinen, dass man dem Ganzen nur mehr oder weniger hilflos zusehen kann. Auch oder gerade dann, wenn Dinge sich in eine Richtung entwickeln, die einem so gar nicht gefällt. Dies betrifft sicher auch die Aussicht, wie es mit der Kirche weitergehen soll. Die Personalsituation in den pastoralen Berufen sowie die Zahlen der Kirchaustritte machen im Moment wenig Hoffnung auf eine bessere oder auch nur annähernd gleichbleibende Zukunft. Trotzdem sollten wir uns nicht entmutigen lassen und uns nach unseren Möglichkeiten einmischen, damit wir selbst ein wenig die unausweichlichen Veränderungen mitgestalten können. Was wir dafür brauchen sind Fantasie, Aufbruchstimmung und nicht zuletzt Vertrauen auf Gott.

Das alles wünsche ich uns und Ihnen, aber zuerst einmal natürlich einen Urlaub ganz nach Ihren Vorstellungen,

Renate Jungwirth, für das Redaktionsteam der Atempause

Wohin geht die Reise?

Die Sehnsucht nach Neuem lässt uns immer wieder aufbrechen. Unbekannte Länder, fremde Sitten, interessante Städte, Sonne, Wasser und Berge locken uns weg von daheim, von unserem Alltag.



Den Pfarrgemeinderat Verklärung Christi bewegen Gedanken, wie der Weg und die Reise der Pfarrei in eine unbekannte Zukunft gut und lebendig weitergehen kann. Nicht nur die Gebäude des Pfarrzentrums sind in die Jahre gekommen, viele Formen des kirchlichen Lebens haben sich im Laufe der vergangenen Jahre verändert und vieles wird sich noch ändern müssen. Die Pläne der Erzdiözese zu notwendigen Strukturänderungen, wie auch die neuen Wege zu einem tragfähigen Pastorkonzept stellen uns vor große Herausforderungen.

Gemeinsam sorgen wir uns mit den Vertretern aus St. Michael, Perlach und St. Georg, Unterbiberg um die Zukunft der Pastoral in unserem Pfarrverband und möchten allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit geben, kreativ und aktiv an der zukünftigen Gestaltung des pfarrlichen Lebens mitzuwirken. Wir wünschen uns eine Kirche vor Ort, die beweglich und lebendig bleiben kann, mit dem, was die Menschen in der heutigen Zeit von der Kirche brauchen und wofür Kirche da sein kann.

Wir brauchen also Ihre Meinung, Ihr Mitdenken und Ihr Mitmachen!

Deshalb laden wir Sie ein zu einer **Pfarrversammlung**
am Sonntag, 22. Oktober 2023 ab 11.00 Uhr
 (nach dem Gottesdienst)
 im Pfarrsaal Verklärung Christi,
 Adam-Berg-Straße 42, 81735 München



Bitte notieren Sie sich den Termin, der für unsere Pfarrgemeinde so wichtig ist.

Es gibt auch einen kleinen Mittagstisch, damit wir gut gestärkt Informationen, Gedanken und Meinungen austauschen und Möglichkeiten neuer Wege diskutieren können. Hierbei unterstützt uns Herr Roman Ecker, der Leiter der Kath. Erwachsenenbildung im Hohenlohekreis, der den Pfarrgemeinderat schon seit einigen Jahren begleitet.

Die Ziele einer Pfarrversammlung sind Informationsaustausch, Vernetzung und Stärkung des Gemeindebewusstseins, sowie das Einholen eines Meinungsbildes und von Anregungen zu wichtigen Fragen. Dies kann für eine gute Gestaltung unserer Zukunft von großer Bedeutung sein und Sie haben die Möglichkeit, mit Ihrem Kommen diese Zukunft der eigenen Gemeinde mitzugestalten! Wir zählen auf Sie!

*Roswitha Merk-Büchler und Florian Kastenholz,
 für den Pfarrgemeinderat Verklärung Christi*

Kirchenmusik in Verklärung Christi

Rückblick

Mein Start als Kirchenmusiker im Pfarrverband Perlach mit Schwerpunkt in Verklärung Christi, vor fast zwei Jahren im Oktober 2021, war von vielen Unsicherheiten überschattet. Durch die verwaiste Kirchenmusikerstelle und die scharfen Corona-Auflagen war ein Neubeginn nur im Kleinen möglich. Nur langsam konnte der Betrieb wieder in Gang gesetzt werden.

Doch vielleicht war es auch ein Vorteil, denn so konnte alles langsam wachsen und sich wieder festigen. Als erstes hat sich der **NGL-Chor** (Neues Geistliches Lied) wieder zusammengefunden und ist nun auf eine Mitgliederzahl von vierzehn angestiegen. Darunter auch fünf Männerstimmen, mit zwei Tenören. So konnten wir erstmals im März 2022 zum Patrozinium von VC die „Missa festiva“ von Christopher Tambling aufführen. Das 50-jährige Weihe-Jubiläum unserer Kirche konnte, dank der Unterstützung aus den anderen Chören des Pfarrverbands (Chor Vivamus Unterbiberg, Kirchenchor St. Michael und Capella Regina Pacis), mit einem großen Konzert mit den beiden Bach Kantaten „Nun komm der Heiden Heiland“ und „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ gestaltet werden und in dem Festgottesdienst mit der Messe in G von Tambling würdevoll festlich abgeschlossen werden. Weitere gemeinsame Chor- und Orchesterkonzerte werden im Pfarrverband verteilt stattfinden.



Die Chöre des Pfarrverbands am **Baumburger Chorwochenende**.

Als weiterer wichtiger Teil der Chorarbeit hat sich das **Baumburger Chorwochenende** etabliert. Nicht nur das gemeinsame Singen aller Chöre, die intensive Schulung der Stimme, die Vorbereitung der Konzertprogramme, sondern auch das gemeinschaftsstiftende Zusammensein aller Chorsänger aus dem Pfarrverband, von jung bis alt, führt uns auf unserem Weg zum Pfarrverband entscheidend weiter.

Der **Kinderchor** mit der dazugehörigen **Flötengruppe** hat sich zu einer singfähigen Gruppe entwickelt. Familiengottesdienste, Krippenspiel und Erstkommunion können, teils mit Verstärkung, aber auch alleine gestaltet werden.

Doch trotz aller Erfolge bin ich aber auch weiterhin auf Ihre Beteiligung angewiesen. In jeder Gruppierung, ob jung oder alt, sind neue Sängerinnen und Sänger sowie Instrumentalisten jederzeit herzlich willkommen.

Ausblick

Ab Oktober möchte ich zwei neue Gruppen ins Leben rufen:

„Sing ein Lied!“

Sing ein Lied! Soll eine offene Singgruppe sein, für alle SängerInnen bis ins hohe Alter. Wir treffen uns zum gemeinsamen Singen jeden Dienstag Vormittag im Pfarrsaal. Wir singen ausschließlich bekannte Lieder. Ein erstes Treffen ist für Dienstag, den 17. Oktober 2023, um ca. 9.00 Uhr, im Pfarrsaal geplant. Es braucht keine Anmeldung, einfach vorbeikommen und mitsingen. Weitere Termine im Aushang oder auf der Webseite.

„Instrumentalensemble“

Sie spielen ein Blasinstrument oder Streichinstrument und möchten nicht alleine spielen? Dann kommen Sie doch zum Musizieren am Mittwoch, dem 4. Oktober 2023, um 18.30 Uhr, in den Pfarrsaal. Eine bestimmte Besetzung ist nicht festgelegt. Das Repertoire würde dann individuell zusammengestellt und von der Pfarrei finanziert. Die Treffen finden mindestens alle vierzehn Tage statt. Erstes Ziel wäre einen Gottesdienst musikalisch mitzugestalten.

Für das von Ihnen erfahrene Vertrauen und die Unterstützung bin ich sehr dankbar. Gerne können Sie sich auf der Webseite der Pfarrei unter Kirchenmusik genauer informieren oder mich persönlich kontaktieren j.loeffler@pfarrei-perlach.de

Ihr Jürgen Löffler, Kirchenmusiker

Bergmesse:

Am Sonntag, dem **8. Oktober** ist es wieder so weit. Der Pfarrverband Perlach feiert einen Gottesdienst in den Bergen. Bei hoffentlich schönem Wetter treffen wir uns um **8.00 Uhr vor Verklärung Christi**, in der Adam-Berg-Straße 40 und fahren in die bayerischen Voralpen – das genaue Ziel wird nach den Sommerferien bekannt gegeben. Der Aufstieg bis zur Messe wird ca. eine Stunde sein. Nach dem Gottesdienst kann man einen Gipfel besteigen, Brotzeit machen und/oder einfach die Natur genießen. Wer nicht selber mit dem PKW fahren kann oder will, findet beim Treffpunkt um 8.00 Uhr sicher eine Mitfahrgelegenheit. Bei Regen oder gar Schnee entfällt die Bergmesse.



Bergmesse bei der Frasdorfer Hütte, 2014

Hinweis: An diesem Tag findet in Bayern die Landtagswahl statt, also rechtzeitig Briefwahlunterlagen anfordern!!!

Ursula Weigert, Gemeindefereferentin



KINDER BIBEL TAGE



Vom **11. bis 13. Oktober** sind alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren eingeladen zu den ökumenischen Kinderbibeltagen in Verklärung Christi. Die Nachmittage beginnen um **16.15 Uhr** und enden um **18.30 Uhr**.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage und dem Aushang im Schaukasten. Wer sich gerne an der Vorbereitung und Durchführung der Kinderbibeltage beteiligen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, sich mit einer kurzen Mail an Fr. Weigert zu wenden: weigert@verklaerung-christi.de.

Ursula Weigert, Gemeindefereferentin



Palastkulisse der Kinderbibeltage 2022.

Theater, Theater – Wir spielen wieder!

Wir führen die Krimikomödie „Bei Dienstschluss Mord“ von Samir Kandil auf.

„Eigentlich haben Lonnie und seine Frau die Schwiegereltern eingeladen, um die bevorstehende Pensionierung des Hauptkommissars zu feiern. Doch Schwiegervater Heinrich kann den Abend nicht wirklich genießen, weil ihm ein ungelöster Fall keine Ruhe lässt. Zu Recht, wie sich sehr bald herausstellt...!“



Wir laden Sie ganz herzlich zu einem vergnüglichen Krimiabend an folgenden Terminen ein:

**Abendvorstellungen: 18.11.23., 21.11.23., 24.11.23., 25.11.23.,
Nachmittagsvorstellungen: 19.11.23., 26.11.23.**

Der Start des Kartenvorverkaufs Anfang November 2023 wird rechtzeitig bekanntgegeben. Wir freuen uns, dass wir Sie nach der langen Pause – hoffentlich – wieder begrüßen dürfen!



Ihre Theatergruppe Verklärung Christi

Nikolausaktion am 5. und 6. Dezember:

Der Arbeitskreis Familie bietet **Nikolausbesuche** an. Ab dem 11. November liegen Informations- und Anmeldezettel am Schriftenstand in der Werktagkapelle aus und im Kindergarten von Verklärung Christi.

Arbeitskreis Familie, Verklärung Christi

Nikolaus © Bianka Leonhardt;
www.kinder-regenbogen.at; In: Pfarrbriefservice.de



Geht der Weg des Katholischen Deutschen Frauenbundes in Verklärung Christi nach über 50 Jahren zu Ende oder geht die Reise weiter?



Am 29. September 2023 treffen sich die Frauen des Zweigvereins Verklärung Christi satzungsgemäß zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Leitungsteams. Der derzeitige Mitgliederstand beträgt 78 Frauen im Alter zwischen 50 und 100 Jahren.

Leider gibt es für eine neue Vorstandschaft bzw. ein neues Leitungsteam noch keine Bewerberinnen/Nachfolgerinnen, die für die Weiterführung des Zweigvereins zwingend notwendig sind. Der bisherige Vorstand darf nach Vereinssatzung nicht mehr kandidieren. Sollte sich keine Vorstandschaft finden, wird sich unser Zweigverein spätestens im Laufe des Jahres 2024 auflösen müssen.



Noch geben wir die Hoffnung nicht auf, dass sich Frauen für dieses schöne und wichtige Ehrenamt in unserer Pfarrgemeinde zur Verfügung stellen. Wir wollen unseren Zweigverein doch nicht einfach so sterben lassen. Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger unterstützen uns in allen Aktivitäten, damit die Reise des Zweigvereins weitergehen kann. Als größter bayeri-

scher Frauenverband und damit als starke Stimme für die Rechte der Frauen, braucht der KDFB die Unterstützung aller Zweigvereine und ihrer Mitgliederfrauen.



Wir brauchen also Frauen, die Verantwortung übernehmen wollen, wir brauchen

SIE/DICH/EUCH!

Die zwölf Jahre in der Leitung unseres Zweigvereins waren für uns eine unerwartet große persönliche Bereicherung. Diese schöne und wichtige Erfahrung würden wir gerne einem neuen Leitungsteam wünschen. Wir freuen uns auf ein Gespräch.

Roswitha Merk-Büchler
Tel. 089 6805101

Maria Schachtner-Nunhöfer
Tel. 089 681345

Urlaub

Tipps für einen Urlaub mit wirklichem Erholungseffekt:

- Während dieser Erholungszeit auf Handy, TV und andere Medien verzichten.
- Dem **Körper** täglich diese Ausruhzzeit gönnen, dabei den Gedanken nachspüren und das Herz weit und groß werden lassen.
- Wer gerne draußen ist, kann sich auf eine Wiese legen und entspannen.
- Wer gerne drinnen ist, kann sich einen ruhigen heimeligen Ort suchen und zur Ruhe kommen.
- Die Schöpfung betrachten. Wolken beobachten, die am Himmel vorüberziehen. Geräusche genießen und genau hin- und zuhören.
- Dem **Geist** täglich eine kurze Auszeit gönnen, in der möglichst nichts getan wird.
- An schöne Situationen und liebe Menschen denken.

Das ist Wellness für die **Seele**.

Atempause

Pfarrbriefe sind
Informationsschriften der
Kirchen, kein Werbematerial

Autorenbeiträge und Leserzuschriften an:
redaktion-atempause@gmx.de,
oder bitte an das Pfarrbüro.
Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde Verklärung Christi,
Adam-Berg-Straße 40, 81735 München

Redaktionsgruppe:

Pfarrer Christian Penzkofer (V.i.S.d.P.), Reiner Aumer, Margareta Höckenschnieder-Filies,
Renate Jungwirth, Markus Pfeffer, Claudia Soucek-Birnstiel

Fotos, Bilder, Quellen: ©

Titelbild: Petra Konnert, Skulpturenmeile am Steinhuder Meer: Skulptur Hafenmeister;
Pfarrversammlung: [Pfarrbriefservice](#);
andere privat oder siehe Bildnachweis oder frei

Redaktionsschluss der Weihnachtsausgabe 2023: 21. Oktober 2023

Papier: Naturpapier, **Druck:** Die Ausdrucker, Zugspitzstraße 14, 81541 München

Ist Verklärung Christi doch älter als St. Maria Ramersdorf?

Diese Frage muss im Kern natürlich verneint werden. Zwischen der Entstehung der beiden Kirchen liegen mehrere Jahrhunderte. Und doch gab es für die Teilnehmer an der „Kirchentour“ eine überraschende Erkenntnis: Das große gotische Kreuz im Altarraum von Verklärung Christi ist fast 800 Jahre alt, während St. Maria Ramersdorf erstmals 1315 urkundlich in Erscheinung trat.



Verklärung Christi war die erste Station der Kirchentour, die am 17. Juni 2023 mit ca. 25 Interessierten stattfand. Ursula Weigert erläuterte u. a. die Entstehungsgeschichte und den Aufbau der Kirche und der umliegenden Gebäude in Anlehnung an das Laubhüttenfest, das Kreuz an der Außenseite der Kirche, besagtes Kreuz im Innenraum und den Kreuzweg,

der mit Verklärung und Vollendung zwei besondere Ergänzungen hat. Zudem wies sie auf die Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrei hin, wie z. B. das Johannisfeuer, das Zeltlager, die Kinderpredigt in den Sonntagsgottesdiensten. Nachfragen gab es erwartungsgemäß zum fehlenden Kirchturm und ob denn der

große Kirchenraum nicht zu groß sei – manchmal sicherlich, etwa am Samstagabend, dann wird in die Werktagkapelle ausgewichen. Bei größeren Musikveranstaltungen im Pfarrverband und Sonntagsgottesdiensten ist die Kirche allerdings gut gefüllt.

Anschließend ging es weiter nach **St. Maria Ramersdorf**.



Bei strahlendem Sonnenschein und einer leichten, kühlenden Brise erreichten wir den Wallfahrtsort. Diakon Dr. Reger übernahm dort die Kirchentour und musste, wie er gleich eingangs bemerkte, einige Jahrhunderte in seiner Führung auslassen, um im Zeitplan zu bleiben. Besonders ging er ein auf den wertvollen Kreuzaltar mit der Darstellung der Entstehungsgeschichte der Kirche, auf die Votivtafeln der Schwedengeiseln und der Österreicheriseln, auf die beiden Seitenaltäre mit dem Martyrium des Hl. Sigismund bzw. der Kreuzauffindung. In diesem Kreuzaltar ist auch der Kreuzpartikel beherbergt.

Dritte Station der Kirchentour war schließlich **St. Pius**. Frau Bauer, stellvertretende Leitung des Kindergartens St. Pius, führte uns durch die Kirche. Von außen beeindruckt die Kirche bereits durch das große vorgelagerte Portal, das auch die mächtigen Glocken beherbergt und in dem früher auch Tanzveranstaltungen stattfanden, wie ein Teilnehmer berichtete. Heute ist in diesem Portal vor allem die Pius-Stube, also Annahme und Verkauf gebrauchter Kleidung und Geschirr untergebracht, geöffnet donnerstags 14.00 bis 17.00 Uhr, deren Erlös für caritative und soziale Zwecke gespendet wird. Im Inneren der Kirche, die Anfang der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts entstanden ist, sind vor allem die Kupferstiche an den Säulen sehenswert und die modernen Fenster. Das ursprünglich an der Stirnseite vorhandene Bild wurde bei einer Renovierung übermalt, so dass Frau Bauer nur noch Bilder davon zeigen konnte. Wenige Tage vor der Kirchentour wurde bei Aufräumarbeiten eine metergroße Originalskizze der Zeichnung an der Kanzel entdeckt, die bei der Führung zum ersten Mal öffentlich gezeigt wurde.



Auf Einladung des Teams von St. Pius fand der Nachmittag einen schönen Ausklang bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim, mit Gelegenheit zum Austausch zu der Kirchentour, mit ersten Überlegungen, welche Kirchen als nächstes besichtigt werden sollten, und mit der Erkenntnis, einen wirklich gelungenen, informativen und schönen Nachmittag verbracht zu haben. Ein ganz herzliches Dankeschön an die Organisatorinnen und Organisatoren und an die drei Kirchenführer!

Mariä Himmelfahrt

Am 15. August feiert die katholische Kirche das Fest „Aufnahme Mariens in den Himmel“, welches wir Christen salopp Mariä Himmelfahrt nennen. Es wird daran erinnert, dass die Gottesmutter Maria nach ihrem Sterben mit Leib und Seele in das Reich Gottes gelangt ist. Dieses Fest soll ein Hoffnungszeichen für uns Christen sein: So wie Gott Maria zu sich in das Himmelreich geholt hat, so dürfen auch wir darauf vertrauen, dass Gott uns nach unserem irdischen Tod retten und bei sich aufnehmen wird. Auch soll der Glaube an ihre Auferweckung uns zu christlichem Handeln motivieren: Maria hat sich ganz in den Dienst Gottes stellen lassen. Ihre Bereitschaft, all ihr Handeln und Tun, war nicht vergeblich. Ihr Schmerz am Karfreitag, als ihr Sohn Jesus am Kreuz starb, wurde mit seiner Auferstehung an Ostern gewandelt. Und auch sie durfte nach ihrem leiblichen Tod das ganze Heil erfahren. Auch wenn Gott uns nicht jeden Schmerz und jedes Leid erspart, so will er doch unser Heil. Uns auf Gott einzulassen und auf seinem Weg zu gehen, ist nicht sinnlos.

Besonders für Kinder ist es eine schöne Tradition zu diesem Festtag, in den Wiesen und Äckern des Umlandes Kräuter und Getreide für einen Strauß zu sammeln. Sogar Mitte August kann man manchmal noch alle vier Getreidesorten finden. Weizen, Roggen und Gerste sind meist kein Problem. Aber nach dem Hafer muss man schon länger suchen. Auch verschiedene blühende Pflanzen wie Kamille, Knöpfe (Rainfarn) und Herz-Jesu-Blut (Johanniskraut) können für einen duftenden Strauß gesammelt werden. Dieser Strauß ist nicht nur für die Vase bestimmt. An diesem Festtag werden die Strauße im Gottesdienst gesegnet. Diese Tradition soll daran erinnern, dass bei der Öffnung von Marias Grab die Jünger statt Marias Leichnam wohlriechende Kräuter und Blumen vorfanden. Der Strauß soll also an ihre Auferweckung erinnern.

Außerdem haben Kräuter eine wohltuende Wirkung, können heilen und somit Medizin sein. Der Strauß kann uns auch daran erinnern, dass wir bei Gott Heil finden können.

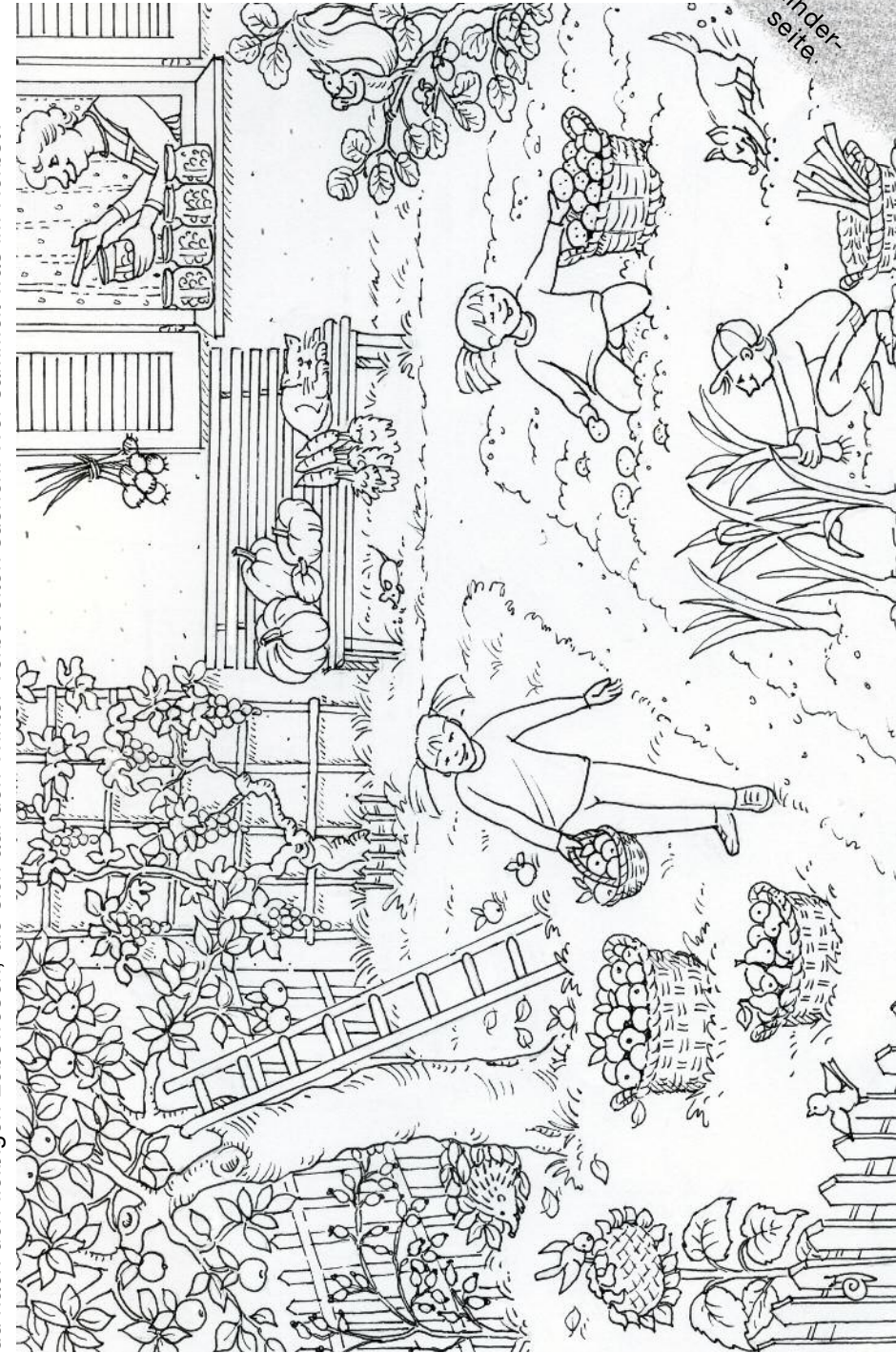
Der gesegnete Strauß kann mit den vielfältigen Kräutern in jedem Zuhause einen wohlriechenden Duft verströmen und uns daran erinnern: Gott meint es Gut mit uns.

Margareta Höckenschnieder-Filies, Foto: Reiner Aumer



Maria Himmelfahrt aus der Klosterkirche Pielenhofen bei Regensburg.

Im Herbst wird es früher dunkel und die Nächte werden wieder länger. Er beschenkt uns mit bunten Farben, Früchten, Gemüsen und Blättern. In diesem Ausmalbild von Anna Zeis-Ziegler, aus dem [Pfarrbriefservice](#) kannst du nach den fleißigen Lebewesen, die sich auf den Winter vorbereiten suchen! Wer sammelt was im Herbst?



Liebe Mitglieder unseres Pfarrverbands,

bitte beachten Sie die Aushänge im Schaukasten des Pfarrzentrums,
die Wocheninformation und die Homepage im Internet:

www.verklaerung-christi.de.

In der Kirche liegen Informationensflyer über Termine oder Veranstaltungen auf.

Gottesdienstzeiten in VC:

jeden zweiten und vierten Samstag um 18.30 Uhr, jeden Sonntag um 10.00 Uhr.

Geplante Veranstaltungen in Verklärung Christi

Fr., 08.09.,	15.00 Uhr,	Frauenbund-Fußwallfahrt von St. Michael über Verklärung Christi nach St. Maria Ramersdorf	
Mi., 13.09.,	14.00 Uhr,	Seniorenachmittag – Vortrag der Polizei	
Di., 19.09.,	9.15 Uhr,	Krabbelgottesdienst	
	20.00 Uhr,	Sitzung AK Familie	
Sa., 23.09.,	18.30 Uhr,	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	
Mo., 25.09.,	20.15 Uhr,	1. Redaktionssitzung <i>Atenpause</i>	
Di., 26.09.,	8.00 Uhr,	Eucharistiefeier, gestaltet vom Frauenbund mit anschl. Frühstück	
	20.00 Uhr,	PGR-Sitzung	
Mi., 27.09.,	19.00 Uhr,	Ökumenische Andacht in der Gustav-Adolf-Kirche	
Fr., 29.09.,	16.00 Uhr bis 18.00 Uhr,	KDFB-Mitgliederversammlung, mit anschl. kleiner Dankandacht	
So., 01.10.,	10.00 Uhr,	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Agape	
So., 08.10.,	8.00 Uhr,	Abfahrt zur Bergmesse	
Mo., 9.10.,	19.30 Uhr,	Sitzung VAR der Jugend	
Di., 10.10.,	14.00 Uhr,	Seniorenachmittag – Oktoberfest	
Mi., 11.10.,	16.15 Uhr,	Ökumenische	
Do., 12.10.,	16.15 Uhr,	Ökumenische KINDER BIBEL TAGE	
Fr., 13.10.,	16.15 Uhr,	Ökumenische	
Sa., 14.10.,	18.30 Uhr,	Eucharistiefeier	
	20.00 Uhr,	Filmabend mit Prof. Thomas Bohrmann	

So., 15.10.,	10.00 Uhr,	Zum Abschluss der KINDER BIBEL TAGE Ökumenischer Familien-Wort-Gottesdienst mit anschl. Waffelverkauf	
So., 22.10.,	11.00 Uhr,	Pfarrversammlung	
Mo., 23.10.,	20.00 Uhr,	PGR-Sitzung	
Di., 24.10.,	9.15 Uhr,	Krabbelgottesdienst	
	20.15 Uhr,	2. Redaktionssitzung <i>Atenpause</i>	
Sa., 28.10.,	18.30 Uhr,	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	
Mi., 1.11.,	10.00 Uhr,	Eucharistiefeier zu Allerheiligen	
Do., 2.11.,	19.00 Uhr,	Eucharistiefeier zu Allerseelen	
So., 5.11.,	10.00 Uhr,	Eucharistiefeier mit Krankensalbung	
Fr., 10.11.,	17.00 Uhr,	Martinszug	
	19.00 Uhr,	Sitzung AK Familie	
Sa., 11.11.,	18.30 Uhr,	Eucharistiefeier	
Di., 14.11.,	9.15 Uhr,	Krabbelgottesdienst	
	14.30 Uhr,	Seniorenachmittag mit Krankensalbung	
	19.30 Uhr,	Sitzung VAR	
Sa., 18.11.,	19.30 Uhr,	Theater-Premiere	
So., 19.11.,	14.30 Uhr,	2. Theater-Vorstellung	
Di., 21.11.,	17.00 Uhr,	Ökumenischer Friedensweg	
	19.30 Uhr,	3. Theater-Vorstellung	
Fr., 24.11.,	19.30 Uhr,	4. Theater-Vorstellung	
Sa., 25.11.,	18.30 Uhr,	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	
	19.30 Uhr,	5. Theater-Vorstellung	
So., 26.11.,	14.30 Uhr,	6. Theater-Vorstellung	
Di., 28.11.,	8.00 Uhr,	Eucharistiefeier, gestaltet vom Frauenbund mit anschl. Frühstück	
	19.00 Uhr,	Adventskranzbinden für den Basar	
Mi., 29.11.,	9.00 Uhr,	Adventskranzbinden für den Basar	
Do., 30.11.,	9.00 Uhr,	Adventskranzbinden für den Basar	
Fr., 1.12.,	8.00 Uhr,	Adventskranzbinden für den Basar	
	19.00 Uhr,	Adventskranzbinden mit Roland	
Sa., 2.12.,	14.00 Uhr,	Adventsbasar mit Adventskranzsegnung	
So., 3.12.,	9.00 Uhr,	Adventsbasar	
	10.00 Uhr,	Festgottesdienst zum Weihetag unserer Kirche	
	18.00 Uhr,	Taizégebet zum Weihetag unserer Kirche	

Glaubensausflug des Pfarrverbands Perlach nach St. Ottilien

Immer dasselbe!?! – Warum feiern wir Gottesdienst?



Im Rahmen einer Klausur des Pfarrgemeinderats von St. Michael wurde im Sommer 2022 die Gründung bzw. Wiederbelebung des Sachbereichs „Glaube und Leben“ beschlossen. Aufgabe des Sachbereichs, dem sich mittlerweile auch Pfarrgemeinderatsmitglieder aus Verklärung Christi angeschlossen haben, ist vor allem die Organisation von Veranstaltungen, die das Glaubensleben der Menschen im gesamten Pfarrverband Perlach inspirieren und fördern sollen.

Schon bei ihrem ersten Treffen waren sich die Mitglieder des Sachbereichs rasch einig, dass es wohl kaum gelingen würde, eine nennenswerte Anzahl von Menschen mit altbekannten Formaten wie Bibelgesprächen und Vortragsabenden anzusprechen. So entstand die Idee eines Glaubensausflugs: eines Tagesausflugs, der ganz im Zeichen eines bestimmten Themas stehen würde.

Auch über ein Thema waren sich die Mitglieder des Sachbereichs schnell einig: Nachdem infolge der Corona-Krise die Zahl der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher deutlich zurückgegangen ist, sollte es um die Frage gehen, welche Bedeutung eigentlich den Gottesdiensten im Leben unseres Pfarrverbands zukommt und was einen „guten“, das heißt in sich stimmigen, aufbauenden, inspirierenden Gottesdienst ausmacht.



Um sich mit diesen Fragen näher zu beschäftigen, machten sich am 11. März nicht weniger als 41 Personen auf den Weg zur Benediktinerabtei St. Ottilien: Schließlich haben die dort lebenden Mönche ihr ganzes Leben dem Gottesdienst verschrieben, indem sie sich mehrmals täglich zu diesem Zweck in ihrer Abteikirche versammeln.



Pater Klaus Spiegel, der Leiter des Exerzitenhauses von St. Ottilien, führte die Glaubensausflügler des Pfarrverbands Perlach mit zwei Impulsvorträgen – einem am Vormittag, einem am Nachmittag – in die Thematik ein. Daran anschließend entfaltete sich jeweils eine rege Diskussion. Deren Ergebnis könnte man so zusammenfassen: Es braucht im Gottesdienst Vertrautes, aber immer wieder auch mal etwas Neues. Es braucht das Alltägliche, aber auch gelegentliche Highlights. Einigkeit bestand auch darin, dass bei alledem der Kirchenmusik und den Chören des Pfarrverbands eine herausragende Rolle zukommt.

Zwischen den beiden Vortrags- und Diskussionseinheiten lag die Teilnahme am mittäglichen Chorgebet der Mönche sowie das gemeinsame Mittagessen im Klostersgasthof. Nicht zuletzt die Gespräche beim Mittagessen und auf dem Heimweg machten deutlich, dass den Teilnehmenden die intensive Auseinandersetzung mit dem Tagesthema gut gefallen und gut getan hat. Der Sachbereich „Glaube und Leben“ wird weiterhin überlegen, wie man das Glaubensleben im Pfarrverband fördern kann. Ideen und Vorschläge sind herzlich willkommen!

Wolfgang F. Rothe

Fotos: Bernhard Czerny

Verdammte Lust

Glaubensausflug ins Diözesanmuseum Freising

Die Nachfrage war enorm, obwohl Muttertag war. Schließlich war über diese Ausstellung in den Medien sehr viel Positives zu lesen und zu hören gewesen.



Dass sich ein kirchliches Museum, in diesem Fall das Diözesanmuseum Freising, dem überaus schwierigen und gespannten Verhältnis von Kirche und Körperlichkeit bzw. Sexualität widmet, dürfte bis auf Weiteres einmalig sein. „Verdammte Lust – Kirche. Körper. Kunst.“ lautete der Titel dieser Ausstellung, die in jedem Fall Maßstäbe gesetzt hat.

Von den zahlreichen Ausstellungsstücken, unter denen sich Werke von Leonardo da Vinci, Michelangelo, Guido Reni und Artemisia Gentileschi befanden, konnten die Besucherinnen und Besucher aus dem Pfarrverband Perlach am 14. Mai dieses Jahres lediglich einen Teil näher in Augenschein nehmen.



Was bis heute kaum zur Sprache gebracht werden kann, wurde nämlich früher oft umso freizügiger ins Bild gesetzt.

Dass im Rahmen der Ausstellung heikle Themen wie der sexuelle Missbrauch nicht ausgespart werden, ist zu begrüßen. Allerdings fiel auf, dass es dabei immer nur um die Vergangenheit ging. Dass eine leibfeindliche Sexualmoral und Missbrauch auch und gerade Gegenwartsthemen sind, blieb außen vor.

Aber ist das verwunderlich, wenn eine solche Ausstellung unter kirchlicher Schirmherrschaft steht? Dennoch war sie einen Besuch mehr als wert. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein hatten die Besucherinnen und Besucher aus dem Pfarrverband Perlach jedenfalls viel Gesprächsstoff.

Wolfgang F. Rothe

Fotos: Bernhard Czerny



Anmerkung der Redaktion:

Die Ausstellung „Verdammte Lust! Kirche. Körper. Kunst“ wurde im Diözesanmuseum Freising von Kardinal Marx eröffnet.

Sie umfasst rund 150 Objekte aus über 2.000 Jahren (von der Antike bis in das frühe 19. Jahrhundert). Wenn Sie die Atempause jetzt in Händen halten, ist diese Sonderausstellung leider schon beendet. Aber auch die Dauerausstellung ist einen Besuch wert.

Pst – geheim!

Richtig, es geht um den diesjährigen Betriebsausflug des Pfarrverbands. Wohin es geht, war wie immer ein Geheimnis. So wusste man nur, um 8.00 Uhr ist Gottesdienst in St. Michael und anschließend geht es mit dem Bus irgendwohin. Hinweise auf das Ziel gab es dann bereits im Gottesdienst und für die guten Rätsellöser war schnell klar, es geht nach Bad Adelholzen. Genauer in die Wasserwelt Adelholzen.



In der Präsentation über das Unternehmen Adelholzener wurde dann auch schnell klar, was das Besondere an diesem Unternehmen ist.



Nicht nur, dass sie hervorragendes Wasser, auch Heilwasser und diverse Mischgetränke abfüllen und technisch und logistisch auf dem neuesten Stand sind. Der interessantere Teil dürfte wohl gewesen sein, dass Adelholzener von den Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul vor über 115 Jahren gegründet wurde und mit den Erlösen des Unternehmens soziale Projekte der Kongregation unterstützt werden.



Nach so viel Wasser stellte sich bald der Hunger ein und der wurde dann im Klostergasthof Maria Eck gestillt. Ein kurzer Besuch der Kirche und schon ging es weiter nach Weyarn, um dort die Klosterkirche zu besichtigen. Nach der kalten Klosterkirche freuten wir uns auf den heißen Kaffee und obwohl wir bestens zu Mittag gegessen hatten, hatte doch schon wieder ein Stück Kuchen Platz. Es wäre auch zu schade gewesen, die tollen Kuchen des Cafés zu ignorieren.

Wer schon einmal mit unserem Pfarrvikar Dr. Wolfgang Rothe auf Reisen war, weiß, dass dieser meistens eine Flasche mit besonderem Wasser des Lebens dabei hat und so gab es dann auch noch davon eine Kostprobe.

Vielen Dank an die Organisatoren des Ausfluges, den die drei Kirchenstiftungen finanziell möglich gemacht haben.

*Brigitte Czerny, Pfarrgemeinderats-Vorsitzende St. Michael & St. Georg
Fotos: Bernhard Czerny*

Von Tauben, Katzen und anderem Getier

Whisky-Wallfahrt 2023

Der Heilige Geist wird ja gewöhnlich in Gestalt einer Taube dargestellt, um zum Ausdruck zu bringen, dass er denen, die sich von ihm leiten lassen, regelrecht Flügel verleiht. Und so machten sich – vom Heiligen Geist beschwingt – am Dienstag nach Pfingsten 28 Whisky-Wallfahrerinnen und Wallfahrer auf den Weg nach Norden. Dabei ging es in diesem Jahr besonders weit hinauf in den Norden, nämlich auf die Orkney Inseln.



Dort standen zunächst die beiden Steinkreise von Stenness und Brodgar auf dem Programm – Orte, an denen Menschen bereits vor etwa 5000 Jahren versucht haben, dem Ursprung, Sinn und Ziel ihres Lebens nachzuspüren.

Steinkreis von Brodgar.



Nicht ganz so alt, aber immerhin auch schon 800 Jahre, ist die Kathedrale von Kirkwall, dem Hauptort der Orkneys.



In der Kathedrale von Kirkwall versammelten sich die Whisky-Wallfahrerinnen und Wallfahrer am Grab des heiligen Magnus zur spirituellen Einkehr, während sie in den beiden nahe gelegenen Whisky-Destillereien Highland Park und Scapa spirituelle Erfahrungen der etwas anderen Art sammeln konnten.

Ein besonderes Erlebnis erwartete sie danach, als sie mit der Fähre auf das schottische Festland übersetzten. Zuvor schon war ihnen aufgefallen, dass etliche Leute mit an Bord waren, deren Kameras mit fast armlangen Objektiven bestückt waren. Der Grund dafür enthüllte sich, als plötzlich jemand laut ausrief: „Da drüben – Finnwale!“ Und tatsächlich – dort, wohin der Rufer wies, konnte man tatsächlich zwei der gigantischen Meeresbewohner durch das Wasser gleiten sehen und beobachten, wie sie die charakteristischen Fontänen aus ihren Atemlöchern aufsteigen ließen.

Wieder an Land ging es mit dem Bus quer durch die Highlands bis hinab nach Edinburgh. Zwischendurch wurde natürlich immer wieder Halt gemacht – mal, um Gottesdienst zu feiern, mal, um Destillieren oder andere Sehenswürdigkeiten zu bestaunen. Bleibenden Eindruck hinterließen nicht zuletzt auch die beiden Destillierkatzen der Glenturret Destillerie, Glen und Turret mit Namen, sowie die beiden Kelpies. Dabei handelt es sich um jeweils etwa 30 Meter hohe Darstellungen von pferdeähnlichen Wesen aus der schottischen Mythologie, die der Legende nach im Wasser zu Hause sind.



Die Kelpies sind 30 Meter hohe Darstellungen von pferdeähnlichen Wesen.

In Psalm 104 heißt es: „Herr, wie zahlreich sind deine Werke! / Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, / die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. Da ist das Meer, so groß und weit, / darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere. Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen / und du erneuerst das Antlitz der Erde.“ Genau das haben die Whisky-Wallfahrerinnen und -Wallfahrer während ihrer diesjährigen Reise auf vielfältige Weise erleben dürfen.

*Wolfgang F. Rothe
Fotos: Bernhard Czerny*

Wohin geht die Reise?

Das ist schnell beantwortet.



Bei herrlichem Wetter fand die Fronleichnammesse zwar noch drinnen statt, aber die anschließende Prozession mit der Monstranz unter dem Baldachin führte die ganze Gemeinde einmal um die Kirche herum.

Dr. Rothe trug dabei nicht die Gittermonstranz, sondern griff auf ein deutlich leichteres Modell (aus St. Michael) zurück.



Im Kirchhof endete der Fronleichnamgottesdienst dann mit dem eucharistischen Segen.

*Reiner Aumer
Fotos: Dieter Aumer*

Der heilige Christophorus

An seiner Darstellung mit dem Jesuskind auf der Schulter erkennt man den Heiligen Christophorus sofort, denn sein Name bedeutet im Griechischen Christus-Träger. Aber wie kam es dazu?

Ende des 2. Jahrhunderts wurde er, zunächst Reppus oder auch Offerus genannt, vermutlich in Kanaan geboren. Er wuchs zu einem wahren Riesen mit furchtbarem Antlitz heran (Legenden der Ostkirche bezeichnen ihn auch als Ungeheuer). Er machte sich auf, um dem mächtigsten Herrscher der Welt zu dienen. Die Macht aller weltlichen Herrscher war aber dann doch irgendwie begrenzt, auch der Teufel scheute das Kreuz Christi, so dass er schließlich dem Rat eines Einsiedlers folgte, seinen mächtigen Körper als Willen Gottes anzunehmen und Gott zu dienen. Da ihm das Fasten und Beten des Einsiedlers nicht recht gelang, übernahm er die Arbeit, Reisende über einen Fluss zu tragen, bis eines Tages ein Kind des Weges kam. Er nahm es auf die Schulter und ging los. Doch die Last wurde ihm immer schwerer. Erschöpft gelangte er ans andere Ufer. Dort sagte er zu dem Kind: „Die Welt hätte nicht schwerer sein können als du.“ Das Kind antwortete: „Du hast nicht nur die Welt auf deinen Schultern getragen, sondern auch ihren Schöpfer.“ So gab sich Christus ihm zu erkennen und taufte ihn auf den Namen Christophorus. Nun zog er als Prediger durch Lykien, bis er um das Jahr 250 als Märtyrer hingerichtet wurde.



Der Heilige Christophorus zählt zu den „Vierzehn Nothelfern“ und wird zur Abwehr von Gefahren aller Art angerufen. Der Anblick seines Bildes soll zudem für einen Tag vor einem unvorhergesehenen Tod schützen, weshalb im Mittelalter oftmals Darstellungen von ihm auf die Wände von Kirchen und anderen Gebäuden gemalt wurden. Wie etwa im Augsburger Dom.

Mit Bezug auf die Legende, er habe das Jesuskind über den Fluss getragen, ist der heilige Christophorus der Schutzpatron der Reisenden geworden. Noch heute gehört das Mitführen einer Christophorusmedaille im Auto oder am Schlüsselbund zum verbreiteten Brauchtum.

Christophorus-Darstellung im Augsburger Dom.

Christophorus wurde von Papst Pius XI. (Papst von 1922 bis 1939) offiziell zum Schutzpatron der Autofahrer und Verkehrsmittel ernannt. Sein Gedenktag ist der 24. Juli.

1962 wurde Christophorus allerdings aus der Liste der kanonischen Heiligen gestrichen, weil seine Existenz legendär, also nicht belegt sei. Er blieb aber im deutschen Diözesankalender erhalten. 2004 wurde er auch wieder ins Martyrologium Romanum, dem Verzeichnis aller Heiligen und Seligen der römisch-katholischen Kirche, aufgenommen.

Christophorus-Darstellung in der Basilika Vierzehnheiligen bei Bad Staffelstein.



Im Münchner Westen (Bezirk Feldmoching-Hasenberg) gibt es in der Pfarrer-Himmeler-Straße eine alte Kirche St. Christoph (1927/ Die Baupläne schuf der Münchner Oberbaurat Hermann Selzer. Das Gebäude ist ein neubarocker Chorbau; mit Ausstattung. Das Kuratienhaus ist ein zweigeschossiger Walmdachbau).

Am Blütenanger im Münchner Westen steht auch eine neue Kirche (1971) St. Christoph. Die lange Wand hinter dem Altar nimmt ein Wandbild von Edzard Seeger ein, *Das apokalyptische Lamm* (1982).

Weitere dem heiligen Christophorus geweihte Kirchen in unserer Nähe befinden sich in Grasbrunn und Starnberg.



*Quellen: Christophorus – Ökumenisches Heiligenlexikon und Wikipedia
Christophoruskirchen (erzbistum-muenchen.de)
St. Christoph (München) – Wikipedia
Vera Schaubert/ Hanns Michael Schindler
Die Heiligen und Namenspatrone im Jahreslauf/1985 Buch-Nr. 059477*

Reiner Aumer, Fotos: Reiner Aumer

Johannisfeuer

Diesmal konnte unser traditionelles Johannisfeuer direkt am Festtag des Heiligen Johannes entzündet werden, da er auf den Samstag fiel. Auch Petrus meinte es gut, schickte die Sonne und ließ es 2 Tage vorher regnen, so dass auch die Feuerwehr grünes Licht

Ebenso ist es schon eine kleine Tradition, dass Jugendliche den Gottesdienst mit vorbereiten.

Dieses Jahr zum Thema Licht.

Dann machten wir uns Gedanken, wer oder was für uns zum Licht wird oder für wen wir zum Licht werden könnten.

Der Wortgottesdienst endete dann mit der Segnung des kleinen Johannisfeuers durch Frau Meuer auf dem Kirchplatz.

Dann gab es wie immer reichlich Essen und Getränke für die vielen Gäste von Jung bis Alt.

Bei Einbruch der Dunkelheit – heuer zum ersten Mal – wurde dann das große Feuer auf dem Parkplatz entzündet.

Danke an die Pfarrjugend für Vorbereitung und Durchführung.

Reiner Aumer
Fotos: *Reiner Aumer*



Unser sichtbares Licht besteht aus verschiedenen Farbanteilen, wie wir am Regenbogen gut erkennen können. Jeder dieser Farben sind im Laufe der Zeit Gefühle zugeordnet worden.

Positive, aber auch negative, z. B. Rot für die Liebe, aber auch für die Wut. Diese Paare sind auf den Plakaten geschrieben, die die Kinder hochhielten.



